Obige Säure ist mithin Paraoxybenzoësäure. Die Salzsäure verhält sich demnach gegen Anissäure der Jodwasserstoffsäure analog.

Will man diese Reaction zur Darstellung von Paraoxybenzoësäure und Anissäure benutzen, so darf man beim Erhitzen der zugeschmolzenen Röhre die Temperatur nicht über 130° steigern, da sonst, wie oben angegeben, die entstandene Paraoxybenzoësäure in Phenol und Kohlensäure zerfällt.

Berlin, 2. April 1866.

III. Verhalten des Anisols gegen Jodwasserstoff; von Denselben.

Anisol wurde mit concentrirter Jodwasserstoffsäure einige Stunden auf 130 bis 140° erhitzt. Wie vor dem Erhitzen, so hatten sich auch nach demselben zwei Flüssigkeitsschichten in der Röhre übereinander abgelagert. Während aber ursprünglich das Anisol auf der schwereren Jodwasserstoffsäure schwamm, nahm nun die wässrige Lösung die obere, die ölige Flüssigkeit die untere Stelle ein. Letztere wurde durch Waschen mit Wasser von der anhängenden Säure befreit, mit Chlorcalcium getrocknet und der Destillation unterworfen. Zwischen 40 bis 50° ging Jodmethyl, bei 180 bis 185° Phenol über.

Aus Anisol und Jodwasserstoffsäure entsteht mithin Phenol und Jodmethyl :

Das Anisol reiht sich diesem Verhalten nach mehr den Methoxysäuren, als den Aethern der Fettreihe an.

Der Einfluss der Carboxylgruppe auf die Leichtigkeit des Austausches des Methyls in den Methoxyverbindungen gegen Wasserstoff, der bei der Methylmilchsäure im Vergleich zu den Aethern der Fettreihe ein vollständig verschiedenes Verhalten bedingt, ist auch bei dem Anisol einerseits und der Methylsalicylsäure und der Anissäure anderseits zu bemerken, nur viel weniger auffallend. Am Besten lässt sich bei Anwendung von Chlorwasserstoff erkennen, dass das Methyl im Anisol fester als in den beiden Methoxybenzoesäuren gebunden ist. Während, wie oben nachgewiesen, Anissäure und Methylsalicylsäure beim Erhitzen mit concentrirter Salzsäure auf 120 bis 130° sich leicht in die entsprechenden Oxysäuren verwandeln, wird bei dieser Temperatur das Methyl noch nicht aus dem Anisol herausgenommen. Erst bei höherer Temperatur bewirkt Salzsäure die Bildung von Phenol und Chlormethyl aus demselben.

Ueber eine neue Klasse zusammengesetzter metallhaltiger Radicale;

von *M. Berthelot* *).

II.

I. Die Kupferoxydul- oder Silberoxydsalze sind nicht die einzigen, welche auf Acetylen unter Bildung metallhaltiger

*) Bulletin de la société chimique de Paris, 1866, V, 182. Fortsetzung der in diesen Annalen Bd. CXXXVIII, S. 245 stehenden Abhandlung.